

The Heiress

Whisper of the Snakes

Von YamiyoTsukiko

Kapitel 4: Partner in Crime

4.

Ewan und Alice standen im Büro der Schulleiterin. Der runde Büroraum wirkte recht freundlich und geräumig. An den Wänden ringsum hingen Porträts Ehemaliger Schulleiter. Einen offenen Kamin gab es hier auch. Außerdem gab es einen großen geräumigen Schreibtisch, wie auch einige Regale mit Büchern. Auf einem Regal entdeckte sie sogar den Sprechendenhut.

Sie seufzte. So viel zum Versprechen das ich mir keinen Ärger einhole.

„Warum machst du so ein enttäushtes Gesicht junge Dame?“, fragte eine sanfte männliche Stimme

Ewan und sie schauten beide auf. Bis sie bemerkten das einer der Porträts mit ihnen gesprochen hatte. Es war ein alter Mann der einen langen dichten Bart hatte. Er hatte blaue Augen auf der eine halbmond Brille war. Dazu trug er einen eindrucksvollen Zauberer Umhang. Ewan trat ein Schritt näher zu Alice.

„Ich weiß wer das ist. Sie müssen Albus Dumbledore sein. Sie waren der vorherige Schulleiter von Hogwarts“

Der Mann lächelte die beiden Erstklässler freundlich an, „Da haben sie recht Mister Weasley“

„Sie kennen meinen Namen?“, fragte Ewan überrascht

„Es ist schwer zu übersehen das sie kein Weasley sind“, grinste der vorherige Schulleiter im Porträt

Ewan grinste daraufhin zurück, „Da haben sie recht Sir. Ich bin der Sohn von Charles Weasley“

Dumbledore widmete sich den blonden Mädchen mit den Smaragdgrünen Augen.

„Und sie müssen wohl Miss Aethelind sein. Ich erkenne es an ihren Augen"

Sie nickte ihm als Antwort, „Da haben sie recht. Ich bin die Tochter von Altair Aethelind"

„Altair Aethelind... Bruder von Orion Aethelind. Sohn von Lesath Aethelind und Neffe von Altair Aethelind, von dem er sein Name geerbt hat. Alle diese Personen waren einst unter meiner Obhut als ich noch Lehrer oder Schulleiter war", sagte er

Teilweise begeistert schaute sie das Porträt an. Es war wirklich unglaublich, dass sie sich mit einem Porträt über ihre Familie unterhielt. Aber so war das nun mal in der Zauberer Welt.

„Weiß denn Minerva das ihr hier seit?", fragte Dumbledore die beiden

Ewan seufzte, „Ich fürchte ja Sir. Denn immerhin wurden wir von ihr hier hinbestellt"

Im nächsten Moment öffnete sich die Tür und Professor McGonagall betrat den Raum. Sie setzte sich an den Schreibtisch und schaute beide Erstklässler vor sich an. Dieses Szenario hatte fast etwas Nostalgisches an sich. Es kam ihr so bekannt vor und doch war es anders. Sie hatte die Eltern beider Schüler, die vor ihr standen, unterrichtet. Doch es waren nicht unbedingt ihre Eltern, an denen die beiden sie erinnerten. Gleichzeitig hatte es teilweise etwas Beängstigendes und etwas Erfreuliches, das ihr dieses Szenario so bekannt vorkam. Es fühlte sich gleichzeitig auch wie ein schlechter Scherz an.

„Ich schätze das sie beiden eine gute Erklärung haben, warum sie sich noch so spät außerhalb ihres Schlafsaals befanden", sagte die Professorin mit strenger Stimme

Alice biss sich leicht in ihre Lippe. Sie konnten schlecht sagen das sie bei Hagrid waren und auf ein Adler Ei aufpassten.

Bevor sie noch was sagen konnte, sagte Ewan, „Professor, Alice und ich waren in der Bibliothek um ein Thema, das wir in Verwandlung durchnahmen, etwas nachzugehen. Nach einer Weile ist uns beiden die Zeit aus den Augen geflogen. Bis wir dann bemerkt haben wie spät es ist. Dann als wir im Treppenhaus waren... dann... da..."

Unsicher was Ewan als nächstes sagen sollte, stoppte er.

„Da? Mister Weasley?", fragte die Schulleiterin

„Da haben wir ein komisches Geräusch gehört das tiefe Töne von sich gab. Als wir dem nachgingen haben wir das Mädchen auf den Boden gefunden. Bevor wir überhaupt irgendeine Zeit hatten, um darauf zu reagieren, hat uns Mister Filch gefunden", sagte Alice

Daraufhin nickte Ewan nur zustimmend zu. Sie konnten nicht die komplette Wahrheit sagen. Wenn sie es taten würden sie wahrscheinlich mehr Hauspunkte verdienen, als ihre Häuser eigentlich schon hatte. Das war aber nicht das einzige Problem. Alice

wusste ganz genau das es nicht normal und gut war Stimmen zu hören. Selbst für Zauberer war das eine recht seltsame und bizarre Sache. Gleichzeitig könnte sowas auch sehr gefährlich enden.

„Haben sie auf ihren Weg zum zweiten Stock und darüber hinaus jemand anderes gesehen?“, fragte Professor McGonagall

Beide starrten sie eine Weile lang nur an. Ein Name lief ihnen durch den Kopf.

„Nein Ma'am. Niemanden“, sagte Alice

Die Professorin schaute sie beide scharf an. Dann entließ sie die beiden und sie kehrten sofort in ihren Schlafsaal zurück. Der nächste Tag kam schnell und die Nachricht über die Schülerin von gestern, verbreitete sich schneller als ein Lauffeuer. Mary und Alice saßen beim Frühstück und von jeder Ecke wurde über das gleiche Thema gesprochen. Im inneren war sie froh das niemand mitbekommen hat, dass es Ewan und sie waren, die das Mädchen entdeckt haben.

Zu viele Fragen gingen durch Alice ihr Kopf. Warum war Elsie da? Was war es das dieses Mädchen rausgewürgt hatte? Und warum erstarrte sie dann? Doch was ihr teilweise selber etwas Angst machte, war die Frage warum sie Stimmen hörte.

„Einer der wichtigsten Grundfähigkeiten eines jeden Zauberers ist die Levitation. Oder die Fähigkeit, Objekte einfach fliegen zu lassen. Legen eure Federn vor euch?“, fragte Professor Flitwick

Er war ein kleiner Mann der einen Anzug trug. Eine Brille mit Rundengläsern hatte und dunkelbraune Haare. Die Erstklässler saßen zusammen im Zauberkunst Unterricht.

„Also, vergisst nicht die schöne Handbewegung die wir geübt haben. Das Wutschen und Wedeln“

Im Chor wiederholten dann alle, „Das Wutschen und Wedeln!“

„Vergisst nicht deutlich zu sprechen. Wingardium Leviosa“

Daraufhin versuchten alle aus der Klasse den Zauber anzuwenden. Alice saß, wie es der Zufall nun mal wollte, neben Elsie Johnson und Khadi Brixton. Khadi war ein Mädchen aus Ravenclaw das einen schönen Karamell gefärbten Teint hatte. Der Ansatz ihrer Haare war dunkelbraun, während der Rest eine Pastel Rosé Farbe hatte. Das besondere an ihren Haaren war aber nicht ihre Haarfarbe, sondern wie sie diese immer frisierte. Oben an ihren Kopf schaffte sie es aus ihren Haaren drei Rosen zu flechten. Während ihre anderen Haare lockig herunter hingen. Es sah einzigartig und schön aus. Oft fragte sich Alice wie sie das nur schaffte, oder wie viel Zeit sie brauchte, um sich die Haare so zu frisieren.

Alice blickte zu Elsie rüber, die versuchte den Levitations Zauber zu meistern. Das dieser nicht funktionierte war kein Wunder.

„Du sprichst es falsch aus“, sagte Alice

„Von dir brauche ich mir keine Ratschläge einholen, Aethelind“, zischte das Gryffindor Mädchen

Alice schüttelte leicht den Kopf, „Schön. Aber nur zu deiner Information es heißt LeviOsa und nicht LeviosAA“

Elsie gab ihr einen giftigen Blick und ignorierte sie. Dann war auch endlich Alice dran mit dem Zaubern.

Sie nahm ihren Zauberstab in die Hand und sagte, „Wingardium Leviosa“

Die ganze Klasse stoppte mit ihren Versuchen die Feder zum Schweben zu bringen und starrte auf Alice. Selbst Professor Flitwick tat das. Denn ihre Feder von ihr schwebte immer höher in die Luft und sie konnte nicht anders als ungläubig zu grinsen. Denn sie selber konnte es kaum glauben geschafft zu haben.

„Seht alle mal her. Miss Aethelind hat es geschafft!“, sagte Professor Flitwick freudig und alle schauten mit Begeisterung zu ihr hin

Ewan Weasley, der auf der anderen Seite in der Ecke saß, starrte vor allem auf Alice.

Wie es aussieht ist sie wirklich begabt. Dachte er sich

„Wingardium Leviosa“, sagte eine Stimme und eine weitere Feder flog nach oben

Die Klasse drehte sich in diese Richtung. Asmahan Hughes, die auch ein Mitglied Ravenclaws war, hatte es ebenfalls geschafft die Feder zum Schweben zu bringen. Professor Flitwick lobte seine beiden Schülerinnen sehr. Elsie war jedoch nicht davon begeistert und schaute Alice sehr giftig an. Doch diese interessierte es nicht. Immerhin hatte sie ihr gesagt wie sie den Zauber meistern konnte, doch sie wollte nicht hören.

Der Zauberkunst Unterricht war vorbei. Mary und Alice liefen über das Gelände.

„Ich kann kaum glauben das du den Zauberspruch schon beim ersten Mal geschafft hast“, sagte Mary

Ein leichtes grinsen breitete sich in Alice ihr Gesicht aus, „Ich auch nicht“

Als sie unter freien Himmel liefen, hörten sie wie eine Eule rufte. Attkins setzte sich auf ihre Schulter und hatte einen Brief in seinem Schnabel. Vorsichtig nahm sie ihm diesen aus dem Schnabel und der Bartkauz flog davon. Dann öffnete sie den Brief.

Alice,

dein Großvater, Vater und ich sind sehr stolz das du nach Slytherin gekommen bist. Dem Haus indem auch dein Urgroßvater war. Ich bin mir sicher, dass dich Slytherin auf

deinen Weg zu einer großartigen Hexe unterstützen wird. Wie geht es Chibi? Hat er sich schon etwas an das Schloss und dich gewöhnt? Und welche Zauber hast du bis jetzt gelernt? Ich hoffe bald wieder von dir zu hören.

Orion Aethelind

Ein Grinsen breitete sich auf ihren Lippen aus. Onkel Orion dachte an sie und wollte ihre bisherigen Fortschritte wissen. Zwar war sie sich sicher das er einfach ihren Vater auch erwähnt hat, damit es nicht blöd klang. Doch das machte ihr nichts aus. Denn immerhin interessierte er sich für sie. Wenn sie Zeit hatte, musste sie ihn unbedingt antworten. Die beiden Slytherin Mädchen fingen an weiter zu laufen. Als nächstes hatten sie Zaubersprüche Unterricht bei Professor Slughorn.

„Jetzt müssen wir den ganzen Weg runter in die Kerker. Wirklich nervig...“, brummte Alice

„Wusstest du das es Portraits mit Abkürzungen hier im Schloss gibt?“, sagte Mary

„Davon hat mir mal mein Großvater erzählt. Doch selber habe ich noch nie jemanden gesehen der diese nutzt oder es selbst gemacht“

„Das liegt daran weil man ein Passwort braucht und es echt schwierig ist an diese zu kommen. Zwar denkt man Portraits seien nur Bilder, aber diese sind ziemlich stur! Wäre wirklich nicht schlecht ein paar Passwörter zu wissen. Immerhin ist alles hier so riesig!“, sagte Mary

Alice seufzte, „Das stimmt. Doch leider fällt es mir schon schwer jede vierte Nacht unser neues Passwort für den Gemeinschaftsraum zu merken. Und da es hier nicht gerade wenig Geheimgänge und Portraits gibt, bin ich mir sicher, dass es echt schwierig ist so viele Passwörter zu merken“

Im inneren war sie froh das sie bis jetzt noch keins der Passwörter vergessen hatte. Manchmal waren diese nämlich nicht einfach zu merken. Und andere male standen Mary und sie schon oft mindestens fünf Minuten davor und überlegten was das Passwort nochmal war. Endlich kamen sie in den Kerkern an und im Klassenzimmer für Zaubersprüche. Professor Slughorn begrüßte die beiden Slytherin Mädchen sehr freudig.

Daniel hatte recht, Professor Slughorn hatte ein bestimmtes Interesse an ihr und mochte sie. Zuerst dachte sie das es daran lag, dass er ihr Hauslehrer war. Doch nach kurzer Zeit bemerkte sie, dass es eher an ihren Familiären Hintergrund lag. Da beide ihrer Familienseiten recht erfolgreich waren, schien Professor Slughorn davon auszugehen das Alice einen ähnlichen Weg einschlagen wird wie ihre Verwandten. Dasselbe tat er mit Mary, die aus einer berühmten Alchemisten Familie kam.

„Heute lernen wir, wie man einen Vergesslichkeitstrank herstellt. Das Rezept dazu finden sie in ihren Büchern. Die Zutaten sind wie immer hinten im Schrank“, sagte Professor Slughorn

Mary schlug die Seite, auf welcher das Rezept stand, auf und schaute unbeeindruckt hinein. Es stellte sich sehr schnell heraus das Mary ein gewisses Talent für Zaubersprüche hatte. Alice vermutete das es daran lag das ihre Familie Alchemisten waren. Zwar war Alchemie etwas anderes, dennoch hat es teilweise gleiche Grundsätze. Man bringt verschiedene Zutaten zusammen und macht etwas daraus.

Während Mary auf den Platz wartete, stellte sich Alice dazu bereit die Zutaten aus dem Schrank zu holen. Zumindest wollte sie das, doch leider kam sie nicht dazu.

Vor ihr am Schrank stand Asmahan Hughes. Asmahan, so wie Alice es mitbekommen hatte, hatte Muggel Eltern. Weshalb sie alles mit größter Sorgfalt und Genauigkeit machte. Dafür jedoch ließ sie sich ziemlich viel Zeit. Zu viel Zeit. Sie war nämlich in so gut wie allen langsam. Asmahan hatte schwarzes lockiges Haar, eine Brille mit rechteckigen Gläsern und einen gebräunten Teint. Das Aufsuchen von Zutaten für einen gewöhnlichen Zauberspruch konnte deshalb hier schon mal eine gefühlte Ewigkeit dauern. Alice lehnte sich an die Wand und wartete immer noch.

Professor Slughorn kam auf sie zu, „Alice, jetzt aber zackig oder sie werden nie fertig“

Sie und Professor Slughorn verstanden sich sehr schnell. Er hatte nämlich so gut wie jeden ihrer Verwandten väterlicherseits unterrichtet. Es war aber nicht nur das. Irgendwie machte es auch Spaß mit ihm über das eine und andere zu reden. Und sie wusste das es besser ist einen Lehrer auf seiner Seite zu haben, als dagegen. Deshalb nannte er sie beim Vornamen. Da er nämlich unter anderem sogar ihren Großvater unterrichtet hatte, fühlte es sich an als würde sie selber seine Enkelin sein. Das zumindest behauptete er.

„Tut mir leid Professor es ist nur um...“

Slughorn schaute zur Seite und sah Asmahan, „Miss Hughes, sie müssen jetzt anfangen oder sie werden nie fertig. Außerdem müssen die anderen ihre Zutaten auch noch holen“

Das Ravenclaw Mädchen drehte sich um zu ihnen, „Tut mir leid Professor. Ich wollte nur noch mal sicher gehen ob ich auch wirklich die richtigen Zutaten habe und alles“

Alice grinste daraufhin. Das war einfach typisch Asmahan. Professor Slughorn konnte aber nicht böse mit ihr sein. Kein Lehrer konnte das. Zwar war Asmahan langsamer als die anderen in allen, doch sie hatte die besten Noten in der Klasse und war relativ erfolgreich.

Nachdem sie endlich vom Regal weg war, holte nun auch Alice für sich und Mary die Zutaten. Staunend saß Alice neben ihr und konnte sich kaum ein Grinsen verkneifen. Mary sah wie eine professionelle Meisterin der Zaubersprüche aus. Kritisch begutachtete sie jede einzelne Zutat und verfolgte mit einem ernsten Blick das Rezept.

Alice war nicht schlecht darin Zaubersprüche herzustellen, doch noch lange nicht so gut wie Mary. Sie saß vor ihrem Kessel und bereitete die Zutaten vor. Professor

Slughorn war auf der anderen Seite des Raums und schien ein paar anderen etwas zu erklären.

Ein gefalteter Papiervogel flog durch den Raum und landete vor Alice. Ein wenig verwirrt starrte sie diesen an. Dann entfaltete sie ihm langsam.

Wir müssen reden.

Stand dort geschrieben.

Sie blickte auf und sah wie Ewan sie anstarrte. Als Antwort nickte sie ihm leicht zu. Das stimmte sie mussten wirklich miteinander reden. Vor allem über das was gestern passiert ist. Der restliche Unterricht in Zaubersprüche lief wie gewohnt ab.

Danach sagte sie Mary das sie noch in die Eulerei musste, um einen Brief an ihren Onkel abzuschicken. Es war nur teils gelogen. Denn sie ging wirklich in die Eulerei um einen Brief abzuschicken, nur erwähnte sie nicht das sie sich dort mit Ewan Weasley treffen würde. Eigentlich wollte sie Mary von all dem erzählen. Von Professor Gresham, Elsie und den Stimmen. Doch sie wollte nicht, dass ihre Freundin in Schwierigkeiten geriet.

Deshalb war es erstmals besser zu schweigen. Leise, aber schnell, machte sie sich auf den Weg. Dort angekommen fand sie auch schon die richtige Eule. Im inneren fragte sie sich ob Attkins sich freute mal wieder nach Hogwarts zu fliegen. Immerhin war er die Eule ihres Großvaters. Ewan stellte sich neben sie.

„Danke das du die Zeit gefunden hast“, sagte er

Alice war kurz davor was zu sagen, doch er unterbrach sie, „Keine Sorge, ich verstehe warum du nichts von Elsie erzählt hast. Oder der Stimme die du gehört hast. Dennoch ist das ziemlich Merkwürdig. Was genau hat dir die Stimme gesagt?“

Vorsichtig schaute sie sich um, um sicher zu stellen das sie auch wirklich alleine waren. Dann erzählte sie ihm was die Stimme gesagt hatte. Eigentlich hätte sie erwartet das Ewan darüber lachen würde, oder sie mit einem schiefen Blick ansehen würde, doch das war nicht der Fall. Er hörte ihr Aufmerksam zu.

„Verstehe... Das ist wirklich...“

„Eigenartig?“, beendete sie den Satz und er nickte ihr zu

„Doch was mich noch mehr beschäftigt ist das wir Elsie gesehen haben. Das wir sie mit Professor Gresham erst vor kurzer Zeit im dunklen gesehen haben, kann kein Zufall sein“

„Der Meinung bin ich auch. Vor allem wenn man das komische Amulett bedenkt was sie von Professor Gresham bekommen hat. Trotzdem verstehe ich es nicht. Was haben die beiden davon eine unschuldige Schülerin zu vergiften? Naja... wenn sie überhaupt vergiftet ist. Das ist ja die andere Sache. Keiner weiß wirklich was mit ihr ist und die

Lehrer schweigen darüber", sagte Alice

Ewan nickte ihr verständnisvoll zu. Darüber hatte er auch schon nachgedacht. Eigentlich lag es so gut wie auf der Hand das Elsie was mit den Ganzen zu tun hatte. Doch keiner von ihnen konnte erklären warum. Egal von welchem Winkel man es betrachtete, es machte keinen Sinn.

„Trotzdem fühle ich das irgendwas an der ganzen Sache nicht stimmt...“, murmelte Ewan

„Das denke ich auch“, gab sie zu

Dann lächelte sie der Weasley Junge an und hielt ihr seine Hand entgegen, „Willst du meine Partnerin in diesem Verbrechen werden?“

Zuerst sah sie ihm überrascht an. Doch dann grinste sie zurück.

Sie nahm seine Hand und nickte, „Gewiss doch“

Während die beiden Erstklässler grinsend vor einander standen, wusste keiner von ihnen das aus Partnern im Verbrechen eine große und echte Freundschaft endstehen würde. Beide saßen auf den Boden und überlegten wie sie am besten vorgehen sollten.

„Ich will nicht entmutigend klingen. Aber eigentlich können wir mit dem was wir haben so gut wie nichts anfangen. Es sind alles nur Spekulationen. Und wir haben keinen wirklichen Beweis dafür das weder Professor Gresham, noch Elsie was damit zu tun haben“

„Ich bin deiner Meinung. Es hört sich zwar nicht nach der besten Idee ab. Doch ich finde wir sollten erst einmal abwarten, ob noch irgendwas passiert“, schlug Ewan vor und sie stimme ihm zu

Beide machten sich zurück zum Schloss. Heute war es Ausnahmsweise mal nicht mitten am Abend und sie kamen noch rechtzeitig zurück. Gerade als sie durch die Tür gingen, liefen sie jemanden entgegen den sie nicht unbedingt sehen wollten.

„Mister Weasley, Miss Aethelind... Ich wusste gar nicht, dass sie sich beide so mit einander verstehen“, sagte Gresham mit einer zu etwas höflichen Stimme

Die beiden zuckten zusammen und schauten der Professorin ins Gesicht. Obwohl sie immer recht freundlich gegenüber Leuten aus ihrem Haus war, verhielt sie sich nun komplett anders gegenüber Ewan.

„Professor, Alice und ich waren von Anfang an befreundet“, sagte Ewan mit einem Grinsen, das ihr überhaupt nicht gefiel

Dann starrte er Alice an und diese grinste zurück. Gresham kniff ihre Augen zusammen und schaute abwechselnd zwischen den beiden hin und her. Danach ging

sie davon, während die beiden immer noch dastanden.

„Hast du Lust am Ende der Woche mit mir zu Hagrid zu gehen?“, fragte Ewan

Alice nickte ihm als Antwort. Daraufhin verabschiedeten sich beide voneinander und gingen ihre eigenen Wege.

Gerade bevor sie runter in die Kerker ging, sah sie Daniel. Dieser hatte ein paar Bücher in der Hand und begutachtete diese.

„Hey Daniel“, sagte sie

Der Drittklässler schaute runter zu ihr und lächelte sie warm an, „Hallo Alice. Wie ich sehe bin ich nicht der Einzige, der noch nicht im Gemeinschaftsraum ist“

Sie lächelte zurück, „Was machst du mit den ganzen Büchern?“

„Nenne es ein Hobby von mir, aber ich bin gerne meinen Unterricht etwas voraus. Weshalb ich einige Zaubersprüche einfach so in meiner Freizeit lerne. Man lernt nämlich nicht alles im Unterricht“, erklärte er

Überrascht sah sie ihm an. Auf diese Idee wäre sie gar nicht gekommen. Obwohl es eine recht schlaue und brillante Idee war. Sie hatte nicht erwartet das Daniel so fleißig ist.

„Könnte ich dir vielleicht beim üben zusehen?“, fragte sie

Wieder lächelte er sie an, „Klar. Ich muss nur schnell in den ersten Stock und einen Freund etwas geben. Wenn du Lust hast schnell mit zu kommen...“

Als Antwort nickte sie ihm zu und beide machten sich auf in den ersten Stock. Daniel beredete ein paar Sachen mit seinem Freund und danach gingen sie davon. Sie liefen durch einen Raum, der einige sehr hohe Regale hatte. Die Tür vorne und hinten fiel zu.

Verwirrt sahen beide sich an. Nachdem sie an einer der Türen ging und versuchte diese zu öffnen, merkte sie das es nicht funktionierte. Ein kichern war zu hören. Jemand schwebte durch die Wand und blieb stehen. Es war ein Geist, der die Gestalt eines kleinen Mannes hatte. Er trug einen glockenförmigen Hut und eine Fliege.

„Wenn das nicht mal der Haarige Harris ist“, kicherte der Geist

Daniel schaute ihm finster an, „Peeves“

Im nächsten Moment verschwand der Geist, es war aber immer noch ein Kichern zu hören. Dann fingen die Bücher von Daniel an in der Luft zu schweben.

Der Geist tauchte wieder auf und kicherte, „Ich wusste gar nicht das unser Harri so ein Streber ist“

„Gib die Bücher wieder zurück!“, schrie Alice

Peeves neigte seinen Kopf leicht zur Seite und betrachtete das kleine Mädchen. Fast so als hätte er erst jetzt bemerkt das sie da ist.

„Harri! Du hast ja endlich eine kleine Freundin gefunden!“

Alice gefiel es nicht wie der Geist Daniel nannte und sie schaute ihn böse an. Daniel bemerkte das und wusste das sie irgendwas vorhatte.

„Alice, lass ihn er ist es nicht Wert!“, sagte er

Peeves kicherte wieder und tauchte vor ihr auf, „Ally aus dem Wunderland. Fragt sich nur ob du genauso verrückt bist wie sie“

Gerade als sie ihn die Bücher wegnehmen wollte, verschwand der Geist wieder und platzierte die Bücher an die Obersten Regale.

„Peeves, hör sofort auf damit oder ich rufe den Blutigen Baron“, sagte Daniel

Als der Geist das hörte zuckte er etwas zusammen, „Er würde eh nicht kommen“

„Ach nein? Du weißt ganz genau das ich eine gute Beziehung zu ihm habe“

Peeves bleckte ihnen die Zunge raus und verschwand durch die Wand. Eine leichte Wut kam in ihr hoch. Hatte dieser Geist sie ernsthaft mit Alice im Wunderland verglichen und behauptet sie sei verrückt? Dazu hatte er noch alle Bücher von Daniel an die Obersten Regalen verteilt.

„Alles in Ordnung?“, fragte Daniel

Als Antwort nickte sie.

„Der Geist, denn du gerade kennengelernt hast, ist Peeves. Er ist ein Poltergeist und liebt nichts mehr als jemanden streiche zu spielen und einen das Leben zu erschweren. Er ist nicht unbedingt gefährlich, doch seine Streiche können manchmal wirklich Nervenerregend sein. Der Einzige, von dem er sich fürchtet, ist der Blutige Baron“

„Ist der Blutige Baron nicht der Hausgeist Slytherins?“, fragte sie und er nickte

Beide starrten auf die Bücher, die an den Regalen verteilt waren.

„Tja, sieht so aus als müssten wir diese erstmals herunter bekommen“, sagte er

„Darf ich?“, fragte sie und Daniel nickte ihr zu

Alice holte ihren Zauberstab raus, „Wingardium Leviosa!“

Das Buch, das am höchsten lag, flog langsam hinunter. Bis es Daniel dann in die Hand nahm. So machte sie es mit jedem einzelnen Buch.

Als er wieder alle hatte, lächelte er die Erstklässlerin an, „Gute Arbeit. Dafür das du mir geholfen hast, bringe ich dir einen Zauberspruch bei“

„Das ist wirklich nett, aber das musst du nicht tun! Immerhin schulde ich dir immer noch mehr, wegen dem Aufsatz“

Er kam einen Schritt näher und kniff mit seinen Fingern sanft ihre Nase, „Ich tue das aber gerne“

Als seine eisgrauen Augen sie so anstarrten, konnte sie nicht nein sagen und nickte.

„Welchen Zauber willst du mir beibringen?“

„Das wirst du noch sehen. Hier aber können wir das nicht machen. Folg mir!“, sagte er und ging voraus

Das kleine Slytherin Mädchen tappte hinter ihm her. Sie liefen durch viele Gänge und Flure.

Wo will er bloß hin? Fragte sie sich

Nach einer Weile konnte sie erahnen wo er hin wollte. Sie gingen in den dritten Stock. Beide betraten das Klassenzimmer für Verteidigung gegen die dunklen Künste. Daniel legte die Bücher auf einem Tisch ab und drehte sich zu Alice.

„Ist es denn wirklich in Ordnung wenn wir hier sind? Vor allem alleine um diese Uhrzeit?“, fragte sie

Daniel grinste sie an, „Keine Sorge, hier kommt nie jemand rein, wenn es keinen Unterricht gibt“

„Warum?“

„Naja, viele meinen der Raum hier sei verflucht. Bevor Professor Dalton die Stelle als Lehrerin für Verteidigung gegen die dunklen Künste übernommen hat, sollen die Lehrer sich zu diesem Fach jedes Jahr gewechselt haben. Jedes Jahr soll es einen neuen Lehrer gegeben haben. Deshalb geht das Gerücht rum das dieser Raum hier verflucht ist“, erklärte er

Alice schaute sich im Raum um. Hier gab es nicht wirklich etwas Besonderes an sich das den Anschein machte es sei verflucht. Es wirkte wie ein gewöhnliches Klassenzimmer.

„Den Zauber den ich dir beibringe ist ganz einfach. Es ist Lumos“, sagte er

„Lumos?“

Er nickte, „Mit Lumos kannst du nicht nur Licht ins dunkle bringen, sondern auch versteckte Gegenstände, wie auch Durchgänge sehen. Es ist ganz einfach. Du nimmst deinen Zauberstab in die Hand, konzentrierst dich, sagst Lumos und ein Lichtstrahl entsteht am Ende deines Stabs"

Daniel nahm seinen Stab in die Hand und führte es ihr vor. An der Spitze seines Zauberstabs erstrahlte ein Licht. Dann nahm sie ihren Stab in die Hand.

„Lumos!", ein Lichtstrahl am Ende ihres Zauberstabs erleuchtete

Freudig das sie es geschafft hat, lächelte sie ihren Zauberstab an.

„Zwar ist Lumos ein relativ einfacher Zauber, aber man kann ihn weiter ausweiten. Ein Beispiel dafür ist der Zauber Lumos Solem. Das verstärkt den Zauber so dass es Taghell wird. Das ist sehr nützlich gegen Teufelsschlingen", erklärte er

„Was ist eine Teufelsschlinge?"

Daniel lächelte sie an. Zwar sagte er ihr das sie das noch in Kräuterkunde lernen würde, er ihr es aber trotzdem erzählen wird. Eine Teufelsschlinge ist eine Pflanze die lange Tentakel hat. Mit denen fesselt sie ihre Opfer und sie haben keine Chance zu entkommen. Die Pflanze umwickelt ihre Opfer immer enger mit den Tentakeln bis diese schließlich erdrosseln. Sie gedeiht am besten in dunklen, feuchten Räumen.

„Wenn das aber der Fall ist, brauche ich dann wirklich diesen Zauber? Ich denke nicht das wir hier in der Schule eine Teufelsschlinge antreffen werden. Immerhin haben wir ja hier genug Lehrer und alle Räume sind denk ich relativ voll", sagte Alice

Daniel grinste, „Wir sind in einer Schule für Hexerei und Zauberei. Du wirst dich manchmal wundern was hinter der einen oder andern Tür steckt"

So etwas ähnliches hatte auch schon Mary zu ihr gesagt. Zwar war Alice in einer reinen Zauberer Familie aufgewachsen, dennoch fiel es ihr manchmal immer noch schwer zu glauben, dass sie nun wirklich hier war. So viele Leute hatten ihr schon gesagt das Hogwarts mehr Geheimnisse hatte als zehn Personen zusammen.

Sie saß nun an einer der vielen Tische im Klassenzimmer. Ihre Smaragdgrünen Augen musterten die Bücher von Daniel. Es waren nicht nur Bücher über Zaubersprüche, es waren auch einige über Geschichte und sogar Kinder Bücher. Etwas verwirrt betrachtete sie diese.

„Daniel, warum lernst du eigentlich so viel voraus?"

„Warum huh...?", murmelte er mit einem leicht traurigen Lächeln

Daraufhin veränderte sich Alice ihre Mimik und sie sah ihm leicht besorgt an.

„Weißt du... ich weiß nicht wirklich wer meine Eltern sind. Als ich ein Baby war hat

mich eine Familie, die zuerst dachte, sie können keine Kinder bekommen, adoptiert. Naja, nach kurzer Zeit hat sich das Gegenteil bewiesen. Seitdem... stehe ich wohl etwas abseits von dem Ganzen geschehen. Es ist nicht so dass sie gemein zu mir sind. Ich bin ihnen nur nicht wichtig. Gleichzeitig hat sich schnell herausgestellt das ich anders bin. Meine Adoptiveltern dachten zuerst ich sei verrückt und für eine lange Zeit dachte ich das auch...", erzählte er immer noch mit dem gleichen traurigen Lächeln

Sie sagte kein Wort, sondern hörte ihn nur aufmerksam zu.

„Bis ich dann meinen Brief für die Aufnahme an Hogwarts bekommen habe. Meine Adoptiveltern dachten das sei ein Scherz und nahmen das nicht ernst. Bis es soweit ging das letzten endlich Professor McGonagall persönlich bei mir vorbei schaute. Wie sich herausstellte waren beide meiner Eltern Zauberer. Nur leider habe ich keinerlei Informationen über sie, oder weiß was über meine echte Familie. Ich weiß nicht von wem ich meine Augen habe, oder von wem ich mein Aussehen habe. Mein Interesse neues zu entdecken und meine Schwäche das Gute in anderen zu finden. Zwar waren sie Zauberer, doch letzten endlich bin ich genauso ins kalte Wasser geworfen worden wie jemand der Muggelgeboren ist"

„Ich kannte keinerlei Dinge über diese Welt und es gibt immer noch so vieles das ich nicht weiß. Und da es nicht wirklich jemanden gibt der mir das alles erzählen kann, versuche ich es selber herauszufinden. Und mit jemanden reden darüber kann ich auch nicht. Meine Adoptivfamilie hasst mich nicht, aber interessieren tue ich sie auch nicht. Das ist denke ich auch einer der Gründe warum ich dir Hilfe. Ich weiß wie es sich anfühlt alleine zu sein"

Alice schaute ihn mit sanften Augen an. Bei ihrer Familie war es das komplette Gegenteil. Sie kannte jeden ihrer Verwandten und ist auch mit all den Wissen aufgewachsen. Dennoch wusste sie wie es sich anfühlte alleine zu sein. Sie wusste was es bedeutete alleine zu sein. Auch wenn sie unter so vielen Menschen war, war auch sie alleine. Der Schmerz von Einsamkeit ist einer der größten. Aber sie war nicht mehr alleine. Denn sie hatte ihren Onkel Orion. Eine Person reichte, um den Schmerz zu vergessen. Langsam und vorsichtig legte sie ihre Hand an seinen Arm.

Seine Augen starrten in ihre und sie lächelte ihn sanft an, „Du bist nicht alleine. Nicht mehr"

Sein Mund öffnete sich einen Spalt, zuerst wollte er was sagen, doch dann lächelte er nur. Vorsichtig kniff er mit seinen Fingern ihre Nase und Alice kicherte. Es war das erste Mal das Daniel fühlte als hätte er sowas wie eine Familie.